

# Das erste Mal

30 Jahre Bundesliga (Folge 6): Wie die Obrigheimer Gewichtheber 2003 in Plauen deutscher Meister wurden

Von Roland Karle

**Obrigheim.** Im Jahr 2003 wird der 26. April für den SV Obrigheim zum Feiertag. In Plauen gewinnen die Gewichtheber erstmals in ihrer Vereinsgeschichte die deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Ein Blick zurück auf den großen Triumph von gut 17 Jahren.

**Prognose:** Die Obrigheimer Gewichtheber gehen 2003 als Favorit ins Finale. „Alle Athleten sind gut drauf, sie strahlen Selbstvertrauen und große Sicherheit aus. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir den Vereinsrekord von 963,2 Punkten knacken“, erklärt Teamchef Edmund Ehrmann nach den Eindrücken vom Trainingslager, das die Mannschaft kurz vor dem Endkampf auf dem Herzogenhorn absolviert hat. Auch Oliver Caruso gibt sich selbstbewusst: „Wir sind reif für den Titel“, sagt der Top-Athlet. Gastgeber AC Atlas Plauen gilt als chancenlos, aber Nord-Meister TSV Stralsund traut Ehrmann „ein Ergebnis von 980 und mehr Punkten durchaus zu. Also müssen wir noch eine Schippe drauflegen können, wenn es erforderlich ist.“ Am Ende entwickelt sich das Ganze zu einer Drei-Klassen-Gesellschaft: Obrigheim gewinnt mit 1020,9 Punkten vor Stralsund mit 937,1 Punkten und Plauen mit 704,9 Punkten.

**Vereinsrekord:** Schon damals kommt die Frage auf: Ist das ein Rekord für die Ewigkeit? Die Rede ist von den 1020,9 Punkten, die Oliver Caruso (195,5 Punkte), Jörg Mazur (180,5), Georgi Gardev (176,4), Dieter Wolf (166), Carsten Diemer (155,5) und Karsten Kluge (147) an diesem Tag holen – und damit die bisherige Bestmarke von 963,2 um rund 58 Punkte verbessern. Teamchef Ehrmann weiß um die Außergewöhnlichkeit dieses Resultats, hat aber Lust auf mehr. „Wir hätten schon heute noch einige Punkte mehr machen können“, sagt er nach dem Coup und blickt voraus. „Wieso sollten wir uns damit zufriedengeben?“ Der Ansporn bleibt, der Rekord auch: In den bis heute folgenden 145 Bundesliga-Wettkämpfen hat keine Obrigheimer Mannschaft das Ergebnis von Plauen jemals übertroffen.

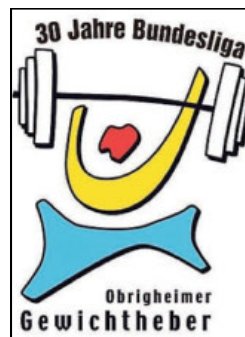
**Kopfschmerzen:** Glück im Unglück hat Ingo Fein. Der Mann aus Heinsheim bereitet sich auf seinen Einsatz im Stoßen vor, soll nach der Pause für Karsten Kluge eingewechselt werden. Das haut nicht hin: Beim Aufwärmen klatscht ihm eine Hantelscheibe gegen den Kopf. Fein ist für kurze Zeit benommen, will aber nichts riskieren und verzichtet auf seinen Einsatz. Neben Fein, der sieben Wettkämpfe in der Bundesliga-Saison ab-



Erster deutscher Meistertitel: Die Gemeinde Obrigheim gratulierte 2003 den Gewichthebern zum Triumph. Foto: rol

solvierter hat, halten sich an diesem Tag auch Daniel Pischzan (sieben Saisoneinsätze) und Michael Vater (ein Einsatz) als Ersatzheber bereit. Ingo Fein wechselt nach dem Endkampf zu seinem Heimatverein TSV Heinsheim, kehrt aber zur Saison 2004/05 wieder nach Obrigheim zurück.

**Kultergebnis:** Carsten Diemer durchbricht im Finale eine ganz persönliche Schallmauer. Zum ersten Mal in seiner Karriere stößt „Badens stärkster Polizist“ 200 Kilo. Und ist danach mächtig beeindruckt: „Für mich war die 200 eine magische Zahl, und ich hatte großen Respekt vor diesem Gewicht. Zu meiner Überraschung fiel mir der Versuch jedoch gar nicht so schwer. Jetzt empfinde ich ein großes Glücksgefühl.“ Er findet es „einfach



perfekt“, vier Zentner mit bloßen Händen in die Höhe gehievt zu haben. „200 Kilo, das ist für mich ein Kultergebnis“, sagt Diemer. Chefbundestrainer Frank Mantek zollt dem 25-Jährigen ein besonderes Lob: „Im Vergleich zu den meisten anderen ist er ein Freizeit-

sportler. Da sind die 200 Kilo im Stoßen eine tolle Sache.“

**Konkurrenz:** Im 2003 dreigeteilten Oberhaus des Gewichthebens gehört der SV Obrigheim der „Bundesliga Mitte“ an, gewinnt alle sieben Begegnungen und wird mit 14:0 Punkten souverän Staffelsieger. Damals gibt es noch die Zwei-Punkte-Regel, bei der die Gesamtzahl der Relativpunkte allein entscheidet, während heute für Reißen, Stoßen und Gesamtergebnis insgesamt drei Punkte vergeben werden. Dichteste Verfolger der Germania sind der KSV 1959 Langen und der AC Germania St. Ilgen, die beide die Runden mit 10:4 Punkten abschließen. Weitere Wettbewerber sind KSV Durlach, AC Soest, TSG Haßloch, VfL Duisburg-Süd und TSV Heinsheim.

**Senkrechtstarter:** Er ist in Mutlangen geboren und beim SGV Oberböbingen sportlich groß geworden: Karsten Kluge. Zu Beginn der Meistersaison 2002/03 spielt er keine Hauptrolle im Bundesliga-Team, sondern ist als Stammkraft für die 2. Mannschaft eingeplant. Doch der 29-Jährige entwickelt sich während der Runde, er steigert sein Trainingspensum und hat zunehmend Lust auf mehr. Seit fünf Saisons in Obrigheim, hat sich Kluge bereits den Titel des „Mister Zuverlässig“ verdient: Als der Schreiner beim Neckartal-Club anfängt, legt er eine un-

heimliche Serie hin. Fast 50 Mal hintereinander bleibt er in der Bundesliga ohne Fehlversuch – eine in diesem Sport bemerkenswerte Leistung. Im Dezember gegen St. Ilgen steht Kluge erstmals in jener Saison auf der Bundesliga-Bühne, holt 109,5 Punkte, steigert sich in den Wochen danach deutlich – und stellt im Finale mit 147 Punkten eine persönliche Rundenbestleistung auf.

**Rückkehr:** Beim ersten Auftritt in der Neckarhalle seit dem Titelgewinn ist der VfL Duisburg-Süd zu Gast. Die Stemmer aus dem Ruhrpott haben nicht den Hauch einer Chance, die Kumpels bleiben blass an diesem 11. Oktober 2003, wie am Endergebnis von 935,9:479,3 Punkten abzulesen ist. Wenige Wochen vor der Weltmeisterschaft in Kanada sind vor allem die Obrigheimer Nationalheber richtig gut drauf. 97-Kilo-Heber Oliver Caruso brilliert mit 199,5 Punkten, die er 177,5 Kilo im Reißen und 215 Kilo im Stoßen verdankt. Eine noch höhere Last lässt lediglich Jörg Mazur auflegen. Der 108 Kilo schwere Schwarzwald-Bub stößt 217,5 Kilo und ist mit 185,5 Punkten zweitbestes Obrigheimer. Die Meister-Mannschaft ist zum Saisonauftakt komplett angetreten, neben Caruso und Mazur sind auch Georgi Gardev, Carsten Diemer, Karsten Kluge und Dieter Wolf (Reißen) dabei, der sich seinen Wettkampf mit Daniel Pischzan (Stoßen) teilt.